

Die Sprache der Krankheiten

- das Gute am Schlechten

Das was man Krankheit nennt, ist lediglich der *äußere Ausdruck einer tieferliegenden Störung*, Die körperliche Krankheitserscheinung ist eher nur das letzte Glied einer zumeist längeren Verkettung.

Der eigentliche Ursprung ist oft auf den ersten Blick schwer erkennbar.

Die äußere Krankheit hat somit eine stellvertretende Funktion.

Sie entspricht einem oft nicht bewussten inneren Konflikt. Sie bildet eine noch nicht gelöste, aktuelle oder chronische Problematik ab.

In diesem Sinne ist Krankheit eine Art „Selbstheilungsversuch“ der Lebenskraft auf körperlicher Ebene.

Will man lediglich den „Feind“, bekämpfen und loswerden, (Erreger, Allergene, Fehlregulationen, Autoimmunprozesse, Depressionen usw. ...) so jagt man eher ein Phantom. (Der Einsatz entsprechender Medikamente - Antibiotika, Kortison- und Hormonpräparaten, Psychopharmaka etc.- und die Durchführung von Operationen zur Aufrechterhaltung des Lebens und vitaler Funktionen ist zwar immer wieder geboten und notwendig; dennoch bleiben diese Maßnahmen Eingriffe am Ende der Verkettung!)

Krankheiten sind keine Feinde, sondern Ausdrucksformen oder Signale einer tieferen Störung!

Dieses Verständnis ruft also *nicht* nach „Bekämpfung“ eines vermeintlichen Feindes. Es zielt auf **Bewusstheit** und somit auf **Befreiung und Erlösung**.

Ihm geht oft eine Zeit des Erkennens und Verstehens voraus.

Aus homöopathischer Sicht geschieht diese Befreiung idealerweise alleine durch die potenzierte Arznei. In vielen Fällen ist es für Patienten aber sehr hilfreich noch aktiver hinzuschauen.

Hier dienen systemische Aufstellungen in besonderer Weise als Katalysatoren.

Sie sind in vielen Fällen eine Ergänzung oder auch Vertiefung einer homöopathischen Behandlung.

Oft liefern sie Einsichten und Lösungen, die diese Therapie kraftvoll zum Ziel führen.

Größere Veränderungen und Entwicklungen geschehen häufig über krisenhafte Prozesse.

Krankheiten – akute und chronische - sind Krisen des Individuums.

Diese stellen immer eine **Chance zur menschlichen Entwicklung und Reifung** dar.

Je schwerer die Krankheit, umso größer ist die Schattenseite/das nicht Gesehene und umso größer die Blockade von Lebensenergie.

ABER: umso größer ist die Kraft, die im Heilungsprozess freigesetzt werden kann, um produktiv und kreativ im Leben zu wirken !

Heilung ist in diesem Sinne ein **Wandlungsprozess** vom Schatten/Unbewussten **zum Licht/Bewusstsein**.

Dies ist das „Gute am Schlechten“. Hinter jeder Krankheit verbirgt sich also ein Schatz!

Dieser wartet auf Befreiung, auf Heilung.

Marco Riefer, Freiburg